

Inhalt

Einleitung	S. 3
1) Verfassungsrechtliche Strukturen der Königsherrschaft Rudolfs von Habsburg in der zeitgenössischen Geschichtsschreibung	S. 12
a) Der königsferne Norden	S. 12
b) Möglichkeiten für den König: Von Mitteldeutschland an den Rhein	S. 28
c) Die Brennpunkte königlicher Politik: Der Südwesten des Regnums	S. 41
d) Königsmacht und Landesherrschaft: Die historiographische Überlieferung im Herzogtum Österreich	S. 54
e) Erzählende Quellen im Dienste dynastischer Ideologie: Bayern und das Reich	S. 65
f) Die Relevanz chronistischer Überlieferungen für verfassungsgeschichtliche Fragen	S. 82
2) Die Begründung der rudolfinischen Friedensherrschaft im Reich: <i>wan er als gut geriht und fride dorinne schuf...</i>	S. 92
a) Erste Maßnahmen Rudolfs von Habsburg zum Friedensschutz	S. 92
b) Der Friedenskönig als Gesetzgeber auf dem Nürnberger Hoftag von 1274	S. 98
c) Das Problem der Rezeption rechtspolitischer Ereignisse durch die mittelalterliche Chronistik	S. 111
3) Die Landfriedenserlasse des Königs	S. 118
a) Die Landfrieden für Österreich aus der Sicht steierischer Landherren	S. 118
b) Der Blick von außen: Die Friedenspolitik des Königs für Österreich im Spiegel rheinischer und thüringischer Chroniken	S. 135
c) Das conjurative Prinzip der rudolfinischen Landfriedenspolitik	S. 139
d) Der Abschluß königlicher Friedensmaßnahmen in Thüringen	S. 146

4) Der König im Kampf gegen Friedensbrecher	S. 154
a) Die Bedeutung der Städte im Kampf um die <i>pax</i>	S. 154
b) Die Friedensinstrumente greifen ineinander: Der Krieg gegen Giersberg und der Rappoltsteiner Erbschaftsstreit	S. 161
c) Die Fehden als Medium des Friedens	S. 177
5) Der verhandelte Frieden	S. 196
a) Das Taiding des Königs – Die letzte Bastion königlicher Rechte in Bayern	S. 196
b) Vor dem Schiedsgericht des Königs	S. 205
c) Das ungenannte Friedenswerk Rudolfs von Habsburg	S. 215
6) Zusammenfassung	S. 229
7) Quellen- und Literaturverzeichnis	S. 236